

## Digital Health in Irland: Voraussetzungen und Ziele

**Irland bereitet 2020 eine Ausschreibung zur Einführung einer digitalen Patientenakte vor. Die Bevölkerung ist internetaffin und erhält bis 2026 durchgängig Breitbandanschlüsse.**

18.05.2020

Von **Torsten Pauly** | Berlin

- ▶ Land ist Hub an Schnittstelle von Informations- und Kommunikationstechnik, Pharmaindustrie und Medizintechnik
- ▶ Ziele & Strategien: Programm E-Health Ireland bündelt Maßnahmen
- ▶ Rechtlicher Rahmen & Infrastruktur: Voraussetzungen sind noch im Aufbau

**Land ist Hub an Schnittstelle von Informations- und Kommunikationstechnik, Pharmaindustrie und Medizintechnik**

### Rahmendaten zu Digital Health in Irland

Indikator	
Bevölkerungsgröße (2019 in Mio. Einwohnern)	4,9
Anzahl Ärzte pro 1.000 Einwohner (2018)	1,86
Anzahl Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohner (2017)	2,96
Gesundheitsausgaben pro Kopf (2018 in Euro)	4.678
Anteil der Haushalte mit Internetzugang (2018 in %)	89,1
Mobilfunkverträge pro 100 Einwohner (2018)	103,17

Quelle: Irisches Statistikamt CSO 2020, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) 2020, Internationale Fernmeldeunion (ITU) 2020

### Ziele & Strategien: Programm E-Health Ireland bündelt Maßnahmen

Irlands Regierung hat bereits 2013 eine „E-Health-Strategy for Ireland“ aufgelegt. Darüber hinaus ist die Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil in den jährlichen Aktionsplänen für das Gesundheitswesen, die den keltischen Begriff für Gesundheit „Sláintecare Action Plan“ tragen. Bislang gilt noch der Aktionsplan 2019. Die Aktualisierung für das Jahr 2020 lässt noch auf sich warten. Der Grund ist, dass sich die Bildung einer neuen Regierung nach der Wahl im Februar 2020 schwierig gestaltet, da die Sitzverteilung im Parlament keine Mehrheitsverhältnisse für Wunschkoalitionen aufweist.

## DIGITAL HEALTH IN IRLAND: VORAUSSETZUNGEN UND ZIELE

Auf der operativen Ebene bündelt das Programm „E-Health Ireland“ verschiedenste Maßnahmen. Dieses hat eine Steuerungskommission mit 26 Mitgliedern, der meist Führungskräfte aus dem irischen Gesundheitswesen, teilweise auch Kollegen aus dem Vereinigten Königreich angehören. Hinzu kommen namhafte Forscher aus der Medizin und dem IT-Sektor.

Grundsätzlich ist der Gesundheitsdienst HSE (Health Service Executive) für die Verwaltung des Gesundheitswesens und insofern für die Implementierung von E-Health-Maßnahmen zuständig. Die Qualitätskontrolle des Gesundheitssystems obliegt der Behörde HIQA (Health Information and Quality Authority). Ein weiterer wichtiger Akteur bei der Einführung von Digital Health ist die Zulassungsbehörde HPR (Health Products Regulatory Authority). Sowohl HSE als auch HIQA und HPR unterstehen dem Gesundheitsministerium.

### Telehealth soll Versorgung im ländlichen Raum stark verbessern

In Irland lebten 2017 im Mittel 70 Menschen auf einem Quadratkilometer zusammen. Im Westen des Landes waren es sogar nur 33 Personen. Die Bevölkerungsdichte ist somit sehr viel geringer als im Durchschnitt der Europäischen Union (EU) und in Deutschland mit 118 beziehungsweise 234 Einwohnern pro Quadratkilometer. Dies führt in Irland bei der Erreichbarkeit von Gesundheitsleistungen zu großen regionalen Unterschieden und entsprechend hohen Kosten.

Starke Verbesserungen erhofft sich die Regierung dabei vom Telehealth-Programm. Dieses zielt auf die medizinischen Erst- oder Routineuntersuchungen am häuslichen Bildschirm. Mit Telehealth will das Gesundheitswesen auch der Herausforderung einer alternden Bevölkerung begegnen. So soll der Anteil der Bevölkerung in der Altersgruppe ab 65 Jahren von 14,1 Prozent (2019) auf 17,8 Prozent (2029) steigen.

Digitale Effizienzsteigerungen tun auch deshalb Not, weil Irlands Gesundheitswesen im internationalen Vergleich ein schlechtes Preis-Leistungs-Verhältnis hat. Zwar waren die Pro-Kopf-Ausgaben 2018 mit 4.678 Euro die achthöchsten unter allen 38 OECD-Staaten. Doch im EuroHealth Consumer Index der schwedischen Agentur Health Consumer Powerhouse belegt Irland 2018 unter 35 untersuchten europäischen Ländern nur Rang 22.

### Rechtlicher Rahmen & Infrastruktur: Voraussetzungen sind noch im Aufbau

Irland schafft die Infrastruktur für ein digitales Gesundheitswesen. Bis 2026 erhält jeder Internetzugang Breitbandstandard. Einen Auftrag zur Verlegung der hierfür nötigen 537.000 Anschlüsse hat die Regierung Ende 2019 vergeben.

Die irische Bevölkerung ist sehr internetaffin. Datenschutzbedenken spielen eine eher untergeordnete Rolle. So hatten laut europäischem Statistikamt Eurostat 2019 nur 20 Prozent der irischen befragten Personen Sicherheitsbedenken bei der Übermittlung persönlicher Daten an berufliche oder soziale Netzwerke. EU-weit waren es 25 Prozent und in Deutschland 34 Prozent.

### Ausschreibung für digitale Patientenakte ist in Vorbereitung

Seit 2014 plant Irland die durchgängige Einführung einer digitalen Patientenakte, Electronic Health Record (EHR) genannt. Dies ist jedoch noch nicht passiert. Der Gesundheitsdienst HSE arbeitet 2020 noch an der Vorbereitung für eine Ausschreibung zur EHR-Einführung.

Eine Voraussetzung zur Implementierung einer digitalen Patientenakte ist die Vergabe von individuellen, datenschutzkonformen Zugangsnummern für die gesamte Bevölkerung. Diese heißen „Individual Health Identifier“ (IHI). Hierfür hat die Regierung bereits 2014 mit dem Health Identifiers Act eine gesetzliche Grundlage geschaffen. Seit 2017 erhalten alle Empfänger von Gesundheitsleistungen eine IHI-Nummer. Dabei ist der Gesundheitsservice HSE verantwortlich für den Datenschutz aller generierten Patientendaten. Es fehlt jedoch noch an einer öffentlichen Einrichtung, um eine umfassende Anwendung abzuwickeln. Ein solches „IHI Office“ will der HSE 2020 einrichten.

Zu verzögern droht sich deshalb auch Irlands Teilnahme am EU-weiten Austausch von Patientendaten im Rahmen des Programms CEF eHDSI (Connecting Europe Facility - eHealth Digital Services Infrastructure). Eigentlich sollte die irische

## DIGITAL HEALTH IN IRLAND: VORAUSSETZUNGEN UND ZIELE

Beteiligung 2020 anlaufen. Das Programm wird unter anderem die Einlösung irischer Arzneimittelrezepte in Apotheken anderer EU-Länder ermöglichen.

### ePrescribing und ePharmacy sollen kommen

Ein wichtiger Bestandteil der digitalen Gesundheit ist ein Online-Apothekenwesen, ePharmacy genannt. Dies wiederum erfordert ein elektronisches Verschreibungswesen, das ePrescribing. Eine weitere Voraussetzung ist ein offizieller elektronischer Katalog medizinischer Produkte.

Anfang 2020 gibt es in Irland weder ein ePharmacy-System, noch liegen die dafür nötigen Voraussetzungen vor. Es zeichnet sich auch nicht ab, dass es im Laufe des Jahres zu Auftragsvergaben für deren Einrichtung kommen wird. Mit einer konkreten Einführung ist daher frühestens 2021 zu rechnen.

Die Interessenvertretung der Pharmaanbieter in Irland IPHA (Irish Pharmaceutical Healthcare Association) hat ein [Onlineportal](#) zu im Lande verfügbaren Arzneien eingerichtet.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Digital Health in Irland](#)

### Mehr zu:

Irland

Digitale Wirtschaft / E-Health

Branchen

## Kontakt

Eva-Maria Korfanty-Schiller

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 441

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.